



# Fußbodenhartöl

Produktinformation Art. 310-314

08.01.2008

## ■ Allgemeines

Um die natürlichen Eigenschaften eines Holzfußbodens zu erhalten, ist eine diffusionsoffene Behandlung wichtig. Zu den natürlichen Eigenschaften von Holz ist die Feuchtigkeitsaufnahme und -abgabe und somit die Verbesserung des Raumklimas, sowie die Kontaktwärme zu zählen. Bei einem mit Lack beschichteten Holzfußboden sind diese Eigenschaften verlorengegangen. Des Weiteren hat Lack die Eigenschaft zu reißen. In die Risse dringt Feuchtigkeit ein, wodurch das Holz vergraut bzw. sogar fault. In diesem Fall muss der Fußboden ganz abgeschliffen und neu behandelt werden. Eine ölige Behandlung mit Fußbodenhartöl ist diffusionsfähig, reißt nicht und lässt sich bei Beschädigung punktuell nacharbeiten.

## ■ Anwendung

Strapazierfähiger Oberflächenschutz für unbehandeltes Holz, unbehandelten Kork und Naturstein, im Fußbodenbereich und auf ähnlich strapazierten Flächen (Küchenarbeitsplatten, Möbel).

Geeignet nur zur Verarbeitung im Innenbereich.

## ■ Eigenschaften

Kreidezeit Fußbodenhartöl dringt in den Untergrund ein, ist sehr ergiebig und bildet eine strapazierfähige oberflächenverdichtende Imprägnierung. Es ist diffusionsfähig, schmutz- und wasserabweisend. Hergestellt aus natürlichen und nachwachsenden Rohstoffen.

## ■ Zusammensetzung

Leinöl, Leinöl-Standöl, Holzöl-Standöl, doppelt rektifiziertes, portugiesisches Balsamterpentinöl, Kalkkolophonium, Kolophoniumglyzerinester, bleifreie Trockenstoffe.

## ■ Geeignete Werkzeuge

Zur Verarbeitung von Fußbodenhartöl eignet sich am besten ein breiter Pinsel, bzw. ein Fußbodenstreicher (Art. P3920, P3930).

## ■ Verarbeitung

Der Untergrund muss unbehandelt, sauber, trocken, fettfrei und saugfähig sein. Verarbeitungstemperatur mind. 10 °C. Das Anlegen eines Probeanstriches an verdeckter Stelle ist empfehlenswert, um eventuelle Farbveränderungen des Holzes zu bewerten. Vor der Verarbeitung soll das Fußbodenhartöl kurz aufgeschüttelt werden.

### 1. Vorarbeiten

Unbehandeltes Holz reinigen, schleifen, Kanten runden und entstauben. Harzgallen mit Alkohol (Art. 461) auswaschen.

### 2. Grundanstrich

Auf stark saugenden Untergründen (Weichhölzer, Kork, niedrig gebrannte Tonfliesen, etc.) wird das Fußbodenhartöl satt und gleichmäßig aufgetragen.

Während 30-45 Min. Einwirkzeit öfter kontrollieren, ob das Hartöl an einigen Stellen bereits vollständig in das Holz eingezogen ist. Diese Stellen erneut „nass in nass“ nachbehandeln. Abschließend sind alle Überstände **gründlich** mit einem trockenen, fusselfreien Lappen abzunehmen, bis die Oberfläche ein gleichmäßig seidenn mattes Erscheinungsbild bietet.

**Überstände erscheinen als nassglänzende Stellen und Pfützen. Nicht entfernte Überstände trocknen u.U. nicht durch, bleiben klebrig und führen zu Glanzunterschieden. Diese Stellen nicht überstreichen, sondern mit einer Ziehklinge, einem feuchten Topfschwamm oder milder 5%iger Sodalaug (siehe Produktinformation Soda) entfernen und ggf. neu behandeln.**

Auf weniger saugenden Untergründen (Harthölzer, etc.) wird das Fußbodenhartöl mit ca. 20% Balsamterpentinöl (Art. 447) verdünnt aufgetragen.

Nach Trocknung des Grundanstriches Zwischenschliff mit 120-180er Schleifpapier, entstauben und folgenden Anstrich auftragen.

### 3. Zwischenanstrich/ Schlussanstrich

Fußbodenhartöl unverdünnt, dünn und gleichmäßig auftragen. Auch hier nach 30-45 Min. Einwirkzeit alle Überstände gründlich entfernen. Bei sehr astreichem Holz ist verstärkt auf die Überstände zu achten, da sonst glänzende Stellen zurückbleiben und ein scheckiges Erscheinungsbild bieten können.

Für Untergründe, bei denen auf eine Folgebehandlung mit Wachs verzichtet wird, bildet der 2. Auftrag des Fußbodenhartöles zugleich den Schlussanstrich.

Soll auf wenig saugenden Untergründen, z.B. **Harthölzern als Abschlussbehandlung** Wachs aufgebracht werden, empfiehlt es sich, auf den Zwischenanstrich mit Fußbodenhartöl zu verzichten und das Wachs (z.B. Fußbodenhartwachs, Art. 501) direkt auf dem durchgetrockneten Grundanstrich zu verarbeiten.

Zur Veranschaulichung: **Fußbodenhartöl soll keine Schicht auf dem Holz bilden, sondern in das Holz eindringen und die Poren auskleiden.**

### 4. Schlussbehandlung

Um die Strapazierfähigkeit zu erhöhen, empfehlen wir eine dünne Schicht Fußbodenhartwachs (Art. 501) oder die Carnaubawachs-Emulsion (Art. 420) aufzutragen.

### 5. Pflege

Geölte und gewachste Fußböden sollen bei geringer Verschmutzung nur mit handwarmem Wasser ohne Zusätze gereinigt werden. Kein heißes Wasser und keine entfettenden bzw. scheuernden Reiniger verwenden. Zur Reinigung bei mäßiger Verschmutzung empfehlen wir die stark rückfettende Marseiller Seife (Art. 220), zur allgemeinen Pflege die Carnaubawachs-Emulsion (Art. 420), jeweils als Zusatz zum Wischwasser.

Sollte der Fußboden an sehr strapazierten Stellen seinen seidenn matten Glanz verlieren, wird er mit einem Reinigungspad ohne Seife gesäubert. Für großflächige Reinigungsarbeiten empfiehlt sich eine milde 2,5%ige Sodalaug (siehe Produktinformation Soda).

Nach letztgenannten beiden Arten der Reinigung ist in der Regel ein Auffrischungsauftrag mit Fußbodenhartöl erforderlich.

Nicht entfernte Eisenfeilspäne auf dem Untergrund können beim Überarbeiten mit Fußbodenhartöl zu Verfärbungen führen.

## ■ Trockenzeit

Trocken und überarbeitbar nach ca. 24 Stunden bei 20°C. Hohe Luftfeuchtigkeit, Kälte, gerbstoffhaltige Untergründe (Eiche, etc.) und zu hohe Verbrauchsmengen können die Trockenzeit wesentlich verlängern. Deshalb Verbrauch nicht überschreiten, während der Verarbeitung Verbrauch überprüfen. Endhärte wird nach ca. 4 Wochen erreicht, während dieser Zeit schonend behandeln.

## ■ Verbrauch

Je nach Saugfähigkeit des Untergrundes pro Anstrich ca. 0,065-0,100 Liter / m<sup>2</sup>.

## ■ Gebindegrößen

0,75 Liter (Art. 310), 2,5 Liter (Art. 311), 5 Liter (Art. 312), 10 Liter (Art. 313), 20 Liter (Art. 314)

Preise entnehmen Sie bitte der gültigen Preisliste.

## ■ Lagerung

Frostfrei und luftdicht verschlossen ist das Fußbodenhartöl mind. 2 Jahre haltbar.

## ■ Reinigung der Werkzeuge

Sofort nach Gebrauch mit Balsamterpentinöl (Art. 447) oder warmer Seifenlauge (Marseiller Seife, Art. 220) reinigen.

## ■ Entsorgung von Produktresten

Produktreste nicht in das Abwasser geben, sondern luftdicht verschlossen aufbewahren und später aufbrauchen. Eintrocknete Produktreste können dem Hausmüll beigegeben werden. Restentleerte Behälter in die Wertstoffsammlung geben.

Aktuelle amtliche Bestimmungen zur Entsorgung von Lack- und Farbresten beachten.

## ■ Kennzeichnung gemäß ChemVOCFarbV

VOC Höchstgehalt (Kat. A/f): 700 g/l (2010),  
Produkt enthält max. 490 g/l VOC.

## ■ Achtung

Mit Produkt getränkte Arbeitsmaterialien, wie z.B. Putzlappen, Schwämme, Schleifstäube, Polierpads mit nicht durchgetrocknetem Öl, luftdicht in Metallbehälter oder in Wasser aufbewahren, und beim Verstreichen darauf achten, dass kein Öl mit porösen Dämmstoffen in Berührung kommt, da sonst **Selbstentzündungsgefahr** aufgrund des Pflanzenölgehaltes besteht. Das Produkt an sich ist nicht selbstentzündlich.

Aufgrund des Gehaltes an natürlichen Ölen kann es an Flächen mit geringem Lichteinfall zur Dunkelgilbung kommen. Bei der Trocknung natürlicher Öle tritt ein typischer Geruch auf, der nach wenigen Tagen verschwindet.

Auf mögliche Naturstoffallergien achten. **Für Kinder unerschwingbar lagern.**



## ■ Gefahrenhinweise

- H 226: Flüssigkeit und Dampf entzündbar.
- H 302: Gesundheitsschädlich bei Verschlucken.
- H 304: Kann bei Verschlucken und Eindringen in die Atemwege tödlich sein.
- H 312: Gesundheitsschädlich bei Hautkontakt.
- H 315: Verursacht Hautreizungen.
- H 319: Verursacht schwere Augenreizung.
- H 332: Gesundheitsschädlich bei Einatmen.
- H 411: Giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.
- EUH 208: Enthält Balsamterpentinöl. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

## ■ Sicherheitshinweise

- P 261: Einatmen von Spritznebel und Dampf vermeiden.
- P 280: Schutzhandschuhe / Schutzkleidung / Augenschutz / Gesichtsschutz tragen.
- P 301+310: BEI VERSCHLUCKEN: Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM/Arzt anrufen.
- P 303+361+353: BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT (oder dem Haar): Alle kontaminierten Kleidungsstücke sofort ausziehen. Haut mit Wasser abwaschen/duschen.
- P 305+351+338: BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.
- P 312: Bei Unwohlsein GIFTINFORMATIONSZENTRUM/Arzt anrufen.
- P 331: KEIN Erbrechen herbeiführen.
- P 333+313: Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.
- P 405: Unter Verschluss aufbewahren.
- P 501: Inhalt/Behälter der Problemabfallentsorgung zuführen.

*Die beschriebenen Angaben wurden nach dem neuesten Stand der uns vorliegenden Erfahrungen festgestellt. Wegen der Verarbeitungsmethoden und Umwelteinflüsse sowie der verschiedenartigen Beschaffenheit der Untergründe, muss eine Verbindlichkeit für die allgemeine Rechtsgültigkeit der einzelnen Empfehlungen ausgeschlossen werden. Vor der Anwendung ist das Produkt vom Verarbeiter auf Eignung für den Anwendungszweck zu prüfen (Probeanstrich).*

*Bei Neuauflage oder Produktveränderung verlieren die Texte ihre Gültigkeit. Die jeweils neuesten Produktinformationen erhalten Sie bei Kreidezeit direkt oder im Internet: [www.kreidezeit.de](http://www.kreidezeit.de)*